

Ranshofen, 18. Dezember 2024

AMAG Austria Metall AG: Sonderabschreibung belastet EBIT im Geschäftsjahr 2024; EBITDA-Bandbreite unverändert gültig

Die im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses der AMAG Austria Metall AG (gemeinsam mit ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, die **AMAG-Gruppe**) durchgeführten vorläufigen Werthaltigkeitsprüfungen (*sog. Impairment-Tests nach IFRS*) ergaben die Notwendigkeit von Sonderabschreibungen im Bereich AMAG components, der dem Segment Walzen zugeordnet ist. Infolgedessen wird auf Basis aktueller Berechnungen das EBIT der AMAG-Gruppe im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich um rund 15 Mio. EUR belastet werden. Damit liegt die EBIT-Bandbreite für das Gesamtjahr 2024 bei 55 Mio. EUR bis 75 Mio. EUR.

Die Sonderabschreibungen betreffen die beiden deutschen Produktionsstätten der AMAG components Übersee GmbH sowie der AMAG components Karlsruhe GmbH, wo einbaufertige Strukturteile, primär für die Flugzeugindustrie, hergestellt werden. Aufgrund steigender Produktionskosten, bedeutender preisfixierter Mehrjahresverträge, eines zugleich geschwächten Wirtschaftsumfelds und zunehmenden internationalen Wettbewerbs in der Flugzeugkomponentenfertigung wird die künftige Profitabilität negativ belastet werden.

Die Sonderabschreibungen sind nicht zahlungswirksam und wirken sich nicht auf das EBITDA aus. Die seitens der AMAG-Gruppe kommunizierte EBITDA-Bandbreite für das Geschäftsjahr 2024 bleibt damit unverändert aufrecht und liegt bei 160 Mio. EUR bis 180 Mio. EUR.

Investorenkontakt

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leitung Investor Relations und Emittenten Compliance
AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausener Straße 61
5282 Ranshofen, Österreich
Tel.: +43 (0) 7722-801-3821
Email: investorrelations@amag.at

Website: www.amag-al4u.com